



Aus der Gemeinderatssitzung vom 10. August 2020

Erstmals seit Beginn der Sommerferien trat der Rat wieder zusammen. Auch im Rat und auf der Gemeinde gelten die Corona-Regeln. So forderte der Gemeindepräsident alle Teilnehmenden und Gäste auf, sich in die Quarantäne zu begeben, wenn Ferien in einem indexierten Land gemacht wurden und diese weniger als zwei Wochen her sind.

Eindolung Cholersbach

Schon seit geraumer Zeit ist die Sanierung der Eindolung Cholersbach ein Thema im Dorf. Bereits in den 1990er-Jahren wurde der Bedarf erkannt, damals war das Geschäft aber noch nicht dringlich. Mittlerweile hat sich die Situation verändert und die Eindolung musste mittels Spriessungen verstärkt werden. Mit der Sanierung kamen Themen wie die Offenlegung des Baches und der Hochwasserschutz auf, hier haben sich die Vorgaben in den letzten Jahren verändert. Der Bachverlauf hätte angepasst werden müssen, weil der Cholersbach aktuell unter einem Privatgrundstück (unter einem Haus) verläuft. Dies hatte auf dem Mehrzweckplatz einen Verlust von mehr als 160 m² und Kosten von rund CHF 3.45 Mio bedeutet. Gerade aktuell kann man immer wieder feststellen, dass die Kapazität des Platzes nicht ausreicht. Daher hat sich die Bauverwaltung für eine Lösung eingesetzt, die den Mehrzweckplatz nicht tangiert. Nach mehrfachen Besprechungen mit dem Amt für Umwelt (AfU) hat dieses nun eine Bewilligung und Subventionierung der Instandsetzung im bestehenden Gerinne in Aussicht gestellt. Das Projekt, welches in Bezug auf den Baugrund mit einigen Unsicherheiten behaftet ist, wird zur Zeit auf CHF 2.2 Mio geschätzt. Darin enthalten sind die Neugestaltung des Brunnenplatzes und eine Anpassung an der Beleuchtung des Dorfplatzes. Die Bauverwaltung geht davon aus, dass hiervon ca. CHF 1.83 Mio durch die Gemeinde zu leisten sind.

Die Arbeiten sind unumgänglich und das bestehende Projekt ist das Kostengünstigste. Nun stellte sich aber die Frage nach dem Vorgehen bei der Finanzierung des Projektes. Aufgrund der Vorgaben müssen Projekte dieser Grössenordnung an der Urne beschlossen werden. Allerdings sieht das Gemeindegesetz vor, dass (§146 IV Gemeindegesetz) der Gemeinderat einen dringlichen Nachtragskredit bewilligen und der Gemeindeversammlung zur Kenntnis bringen kann, wenn die Ausgaben nicht voraussehbar, notwendig und unaufschiebbar sind. Hinzu kommt, dass bei einer Ablehnung an der Urne der Kanton der Gemeinde die Sanierung inkl. Massnahmen verfügen würde. Aus diesen Gründen und um das Projekt schnell umsetzen zu können, hat der Rat entschieden, den Kredit von CHF 2.2 Mio zu sprechen und das Projekt der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Sponsoring Umbau reformierte Kirche Hägendorf

Zum Erhalt und Fortbestand der reformierten Kirche sind umfangreiche Sanierungsarbeiten nötig. Dazu gehört das Dach, die Fenster, Technik, Innenausbau und eine generelle Renovation. Die Kirchgemeinde, als sehr aktive und das kulturelle Leben in der Gemeinde unterstützende Institution hat bei der Gemeinde eine Sponsoring-Anfrage deponiert, über die der Rat zu entscheiden hatte. Der Rat möchte zusätzliche Informationen zur Finanzierung und dann auf das Geschäft eintreten.

Dienstbarkeitsvertrag zwischen Einwohnergemeinde Hägendorf und eug (Nutzung Dach Raiffeisen Arena für Betrieb und Unterhalt der Photovoltaikanlage)

Die Einwohnergemeinde (EWG) hat im Kontext des Baus der Raiffeisen Arena der Elektra Untergäu (eug) das Recht eingeräumt, auf dem Dach der Arena eine Photovoltaikanlage zu erstellen. Zudem stellt die Gemeinde innerhalb des Gebäudes den für die technischen Einrichtungen nötigen Platz zur Verfügung. Dies, inkl. der entsprechenden Abgeltung, wurde 2014 in einem Vertrag festgelegt. Eine öffentliche Beurkundung, welche insbesondere bei einer Veräusserung der Raiffeisen Arena wichtig wäre, fand jedoch nicht statt und wurde nun im Juli, unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch das entsprechende Gemeindegremium, vorgenommen. So fehlte nun noch der formelle Beschluss. Dieser obliegt dem Gemeinderat, da die Finanzschwellen, welche gem. §30 der Gemeindeordnung einen Entscheid durch den Souverän erforderlich machen, nicht erreicht werden. Der Rat genehmigte nun den Dienstbarkeitsvertrag, womit der Vorbehalt des Grundbucheintrages ausgeräumt werden kann.

Geschäftsbericht der Sozialregion Untergäu

Die Sozialregion Untergäu (SRU) hat den Gemeinden den Geschäftsbericht 2019 vorgelegt. Die finanziellen Aspekte wurden bereits anlässlich der Gemeindeversammlung besprochen und die Rechnung, welche im Total 0.03% unter dem Budget lag, wurde durch den Souverän der Gemeinde Hägendorf genehmigt. Der Entscheid der anderen Gemeinden steht teilweise noch aus, weil aufgrund der Pandemie noch nicht alle Gemeindeversammlungen durchgeführt werden konnten. Bemerkenswert waren 2019 die personellen Veränderungen, die auch 2020 weitergingen und auch den Weggang des langjährigen Stellenleiters Michel Tschanz per Ende Juli 2020 beinhalteten. Die Wechsel machten auch vor der Behörde nicht Halt. Diese besteht aktuell zu einem grossen Teil aus Gemeindepräsidenten und wird mit Andreas Heller (Hägendorf) zur Zeit auch von einem solchen präsiert.

Kennzahlen 2019 SRU

Regelsozialhilfe: 382 Dossiers, wovon 99 auf die Gemeinde Hägendorf entfielen (Ein Dossier entspricht nicht zwingend einer Person). Die Zahl blieb weitgehend stabil.

Flüchtlinge: 23 (wovon Hägendorf 4). Mit 23 blieb der Wert unter dem Vorjahr (26).

Asyl: 61 (Hägendorf 8), diese 61 ist der tiefste Wert der letzten Jahre.

Kindes und Erwachsenenschutz, Abklärungen: 100 (Hägendorf 29), auf hohem Niveau stabil.

Kindes und Erwachsenenschutz, Massnahmen: 324 (Hägendorf 99), 2018 (Rekordjahr) waren es 366

AHV, Ergänzungsleistungen: 718 (Hägendorf 184), stabil

Gemeindearbeitsamt (durch RAV): 633 (Hägendorf 176), Anstieg gegenüber 2018 von > 5%.

Der Gemeinderat nahm den Geschäftsbericht der Sozialregion zur Kenntnis und bedankt sich bei den Kolleginnen und Kollegen der SRU für den grossen Einsatz 2019. Es ist zu befürchten, dass sich die Pandemie auf den Sozialdienst auswirkt. Der Gemeinderat Hägendorf ist dankbar, auf das starke Team der SRU zählen zu dürfen.

Verschiedenes

- Highlight der aktuellen Woche ist der Schulbeginn. Neben vielen Schülern, die in eine neue Welt eintauchen (Kindergarten, Schule, Sekundarstufe, weiterführende Schulen) steht der Schulbeginn auch unter dem Eindruck der Covid19-Pandemie. Es gab einige wenige Absenzen aufgrund der Corona-Regeln.
- Die Co-Schulleiterin, Monika Fischer, ist weiterhin krankgeschrieben. Der Rat übermittelt seine besten Genesungswünsche.
- Zur Zeit laufen die Budgetarbeiten. Der Spardruck ist, aufgrund der Steuerreform und der zu befürchtenden Mindereinnahmen bei den Steuern, hoch.
- Die Situation am Bahnhof hat sich nur unwesentlich verbessert. Der Gemeindepräsident hat sich vor Ort mit Nutzern des Platzes unterhalten und durfte einiges an Verständnis für die Nachbarschaft feststellen, die Veränderungsbereitschaft ist aber eher gering. Allfällig weitere Massnahmen werden mit verschiedenen Stakeholdern besprochen.
Hier könnte das Polizeireglement helfen, welches in den nächsten Wochen dem Rat vorgelegt werden soll.
- Das Wegerecht vor dem Seniorenzentrum bleibt weiterhin ausser Kraft um den Betrieb des Zentrums zu unterstützen.